



Frau
Bürgermeisterin
Daniela Ritzerfeld
Markt 9
52511 Geilenkirchen

Manfred Schumacher
Fraktionsvorsitzender

Flandernstraße 10
52511 Geilenkirchen

Tel. 02451 64383
Schumacher.Ma@gmx.de

Geilenkirchen, 01.04.2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Ritzerfeld,

seit dem Jahr 2019 gibt es – auf Grund eines CDU-Antrages – in der Stadt Geilenkirchen eine Wohnberatungsstelle. Dabei handelt es sich um eine 0,5 Stelle, die zurzeit mit jeweils 9.900 € von der Stadtverwaltung sowie der Pflegekasse (Bundesamt für Soziale Sicherung) jährlich gefördert wird. Die Franziskusheim gGmbH übernimmt die restlichen Kosten in Höhe von 13.200 € im Jahr. Diese Maßnahme endet allerdings zum 30.06.2021.

Um die persönlichen Wohnwünsche von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern herauszufinden und möglichst umzusetzen, ist es sinnvoll, sich fachlich beraten zu lassen. In allen Fragen des Wohnens im Alter, bei Menschen mit Behinderung, Pflegebedürftigkeit und Demenz, und natürlich auch präventiv sind Wohnberatungsstellen eine wichtige Anlaufstelle.

Die Wohnberatungsstelle in Geilenkirchen – die bis heute sehr gut angenommen wird und dadurch bereits zahlreiche Heimunterbringungen verhindert und die damit meist verbundenen Sozialhilfeaufwendungen eingespart hat – leistet für den Verbleib in der eigenen Wohnung insbesondere hinsichtlich des Abbaus von Barrieren, der Suche nach geeigneten Diensten sowie zu Finanzierungsfragen und Antragstellungen wertvolle Hilfe. Das Ziel einer Wohnberatung ist es, die selbständige Lebensführung in der eigenen Wohnung und im gewohnten Umfeld zu ermöglichen und/oder zu verlängern. Um die persönlichen Wohnwünsche herauszufinden und möglichst umzusetzen, ist es sinnvoll, sich umfassend beraten zu lassen. Eine Wohnberatung vor Ort steigert erwiesenermaßen die Zufriedenheit mit der eigenen Wohnsituation.



Bei erforderlichen Hausbesuchen erfolgt die Beratung zur optimalen Anpassung der Wohnverhältnisse an die Wünsche und Bedürfnisse der jeweiligen Menschen. So können z.B. Unfälle, insbesondere Stürze, verhindert und oft folgende Pflegebedürftigkeit vermieden werden, Hilfe- und Pflegebedarf kann reduziert oder Pflege ermöglicht bzw. erleichtert werden.

Genau aus diesen Gründen beantragt die CDU-Fraktion über den 30.06.2021 hinaus, diese Wohnberatungsstelle in Geilenkirchen zu erhalten sowie auch weiterhin – vorläufig bis zum 31.12.2023 (Ablauf des Förderungszeitraums durch das Bundesamt für Soziale Sicherung) – zu fördern. Dabei müssten die Stadtverwaltung sowie die Pflegekasse (Bundesamt für Soziale Sicherung) zukünftig jeweils 12.300 € und die Franziskusheim gGmbH 16.400 € jährlich für diese 0,5 Stelle zahlen.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Geilenkirchen, dass ab dem 01.07.2021 bis zum 31.12.2023, die Stadt Geilenkirchen sich mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von 12.300 € an den Kosten für die 0,5 Stelle der Wohnberatung für das Stadtgebiet beteiligt.

Mit freundlichen Grüßen



Manfred Schumacher